

1474⁸³, wie im folgenden Herbst bestätigt wurde⁸⁴. Als Landgraf Ludwig II. ihm einen Burgsitz und Hof in Wolfhagen verlieh, wurde dieser Regenhart als Heimlicher (Rat) des Fürsten, Freigraf von Freienhagen und zugleich Schultheiß von Wolfhagen bezeichnet⁸⁵. Dabei wurden seine Frau Ermengart und ihre Söhne erwähnt, weil der Landgraf sie – nämlich *Reinharde doctor, Johansen in decretis baccalario, Regenharde, Silvester, Vincencien, Eckerharde* – mitbelehnte. Regenhart (V) wohnte in Wolfhagen gegenüber dem Rathaus, wie 1467 erwähnt wurde, als er mit seinem älteren Sohn Regenhart (VI) und seinem Bruder Hans⁸⁶ einen Getreidezins für 70 Gulden verkaufte⁸⁷.

Einige der Söhne treten später in den Quellen wieder hervor: Silvester Lorinden (alias Lorindens, Laurin, Larrinden, Laurinden, Larynden, Loringe usw.) wurde 1486 für ein Vierteljahr hessischer Schultheiß in Wolfhagen⁸⁸. Die Hintergründe seiner Einsetzung und

83) Am 31. Mai 1473 nahm Regenhart (V) am Freigrafenkapitel in Arnberg teil, vgl. Friedrich Philipp USENER, Die frei- und heimlichen Gerichte Westphalens. Ein Beitrag zu deren Geschichte nach Urkunden aus dem Archiv der freien Stadt Frankfurt (1832) S. 259, Nr. 86. Am 19. Februar 1474 galt er nach Kenntnis des Abtes Johann von St. Egidien in Nürnberg als lebend, dagegen ist bei diesem am 13. Mai 1474 von „Hermann“ Weber als nächstem Freigrafen die Rede, vgl. Staatsarchiv Nürnberg, Rst. Nürnberg, Losungamt, 7-farbiges Alphabet, Urk. 3466, ebd. 3473; vgl. dazu Ludwig VEIT, Nürnberg und die Feme. Der Kampf einer Reichsstadt gegen den Jurisdiktionsanspruch der westfälischen Gerichte (Nürnberger Forschungen 2, 1955) S. 193, Nr. 267. Dieser sonst in Elleringhausen und Landau richtende Freigraf hieß Henne Weber, vgl. BOCKSHAMMER, Territorialgeschichte (wie Anm. 80) S. 268f.

84) Im Herbst 1474 bezeichnete ihn „Heyne“ Weber (siehe Anm. zuvor), der zeitweilig nachfolgende Freigraf von Freienhagen, in einem Schreiben an Spandau als verstorben, vgl. [Adolph Friedrich] RIEDEL's Codex diplomaticus Brandenburgensis, 1. Haupttheil, Bd. 11 (1856) S. 114–116, Nr. CLVIII (20. Oktober 1474), hier S. 115: *Regenharden Loyrindes seligen*.

85) StAM, L 2, fol. 12r/v (ohne Datum, wohl 1469), in der Überschrift heißt er *Regenhart Laurenden*, im Text *Reinhart Laurenden*.

86) Vielleicht war es derselbe, der als Hans Regenhart in Freienhagen als Freischöffe der Feme vereidigt wurde; vgl. StAM, Re. 115/4–5, fol. 35r (15. September 1459).

87) StAM, Urk. 85, Nr. 4722 (16. Oktober 1467), mit der Intitulatio: *Ich Reghenhard Loyrinde, eyn gheordentter richter des hilghen Rommeschen richs unde friggrave etc., ich Regenhadus [!] doctor etc., des ghenanten Reghenhardes sone, und ich Hans Reghenharden, des vorgeantanten Rgehenharden [!] friggraven broder*.

88) StAM, Re. I 116/4, fol. [2]r, als *Silvester Lorindin schultheiße* (vor dem 5. März 1486). Um den 16. Juli 1486, ebd. fol. [4]r, ist *Conrad Balhorn widderum schultheiße wordin, unnd Silvester Lorindin ist aff kommen von dem ampte*; ebd. fol. [11]r, wird überdies vermerkt: *Du kwam Conrad Balhorn zu dem schultheißen ampte und Silvester Lorinden darvon*. Silvester fehlt bei DEMANDT, Personenstaat